

**DIE MISSION DER WÜNSCHE.
Das Abenteuer der zehn Auserwählten.**

Ein Mülheimer Theaterstück

von

Vincent Betkeu Ketchapa

Lilly Büscher

Rebekka Büscher

Elisabeth Dissen

Nele Gornig

Isabella Hilger

Devin Kaya

Robin Orth

Marlene Scholz

Johanna Wienand

Mit Unterstützung von Sarah Meyer-Dietrich und Barbara Schmidt

Mülheim 2020

Rollen, in der Reihenfolge ihres Auftretens

Meliodas, halb Dämon, halb Engel

Hawk, das sprechende Schwein von Meliodas

Sasuke, Ninja

Peppo, Sasukes Hund

Sakura, Sasukes Frau

Sarada, Sasukes Tochter

Meggy, ein Mädchen, das Geschehnisse aus Büchern herauslesen kann

Tauriel, Halb-Elbin

Legolas, Elb

Thranduil, Elb

Mustang, Tauriels Pferd

Chromatikus Chromatika, aus der Andromeda-Galaxie

Alisa, ein Mädchen, das mit Tieren sprechen kann

Lara, Alisas Pferd

Elli Holmes, Schwester von Sherlock Holmes

Benny, Hund von Elli Holmes

Pia, ein Mädchen, das durch fremde Augen sehen kann

Pias Vater

Roxi, Pias Vogel

Lilly, Schwester von Luna

Luna, Schwester von Lilly

Estrella, Pferd von Lilly

Espero, Pferd von Luna

Ein paar Fische, die auf dem Trockenen herumhüpfen

Vier Wachen mit roter Hautfarbe

Jemand, im Dunkel einer Höhle

Ein Wachen mit weißer Hautfarbe

Ein Eichhörnchen

Ein Rabe

Eine komische Gestalt

Wache 1, lilafarben

Wache 2, lilafarben

Weitere Wachen mit lila Hautfarbe

Zeldris, der Dämonen-König

Sherlock Holmes

Secret Service Agent

Alisas Mutter

Alisas Vater

Pias Mama

Fohlen

Lillys und Lunas Mutter

Elisabeth, Engel und Freundin von Meliodas

Theresa, Mutter von Meggy

Thilo, Bruder von Meggy

Szene 1

Meliodas und sein sprechendes Schwein Hawk sitzen auf der Bühne.

Meliodas

Ich habe die Briefe in alle möglichen Dimensionen und Zeiten geschickt. Hoffentlich kommen die auch alle an.

Hawk

Mach dir keine Sorgen. Die kommen schon an. Wenn wir es schaffen, kriegen die Empfänger ja auch einen Wunsch erfüllt.

Meliodas

Hoffentlich werden die Briefe nicht abgefangen, denn sonst könnten die, die sie abfangen, sich sofort hierhin teleportieren.

Hawk

Ich habe dir doch gesagt, dass du keinen Teleportationsknopf einbauen sollst. Du hättest die Auserwählten lieber vor Ort aufsuchen sollen, um sie persönlich zum Treffpunkt zu bringen. Ist aber auch egal, ich habe den Teleportationsknopf sowieso rausgenommen und einen Treffpunkt reingeschrieben.

Meliodas

Du hast was!?

Hawk

Ich habe einen Treffpunkt reingeschrieben.

Meliodas

Wo treffen wir uns denn?

Hawk

In der Ruine des Empire State Buildings

Meliodas

Und wann?

Hawk

Am 4.12.2230 um 9 Uhr abends.

Meliodas

Okay. Dann lass uns auch dorthin aufbrechen.

Szene 2

Sasuke sitzt in der Küche und denkt. Sein Hund Peppo sitzt bei ihm.

Sasuke

Im Moment ist es ruhig, ich habe ja keinen Auftrag. Meine Arbeit fehlt mir ... Hoffentlich kommt bald wieder ein Auftrag! Dann kann ich meine Fähigkeiten einsetzen, bis dahin bilde ich meinen Hund weiter aus und trainiere. Komm Peppo, wir üben noch ein bisschen.

Steht auf. Da entdeckt er einen Brief in der Küche.

Liest

Lieber Sasuke,

du bist mein bester Ninja-Spion. Ich habe einen Auftrag für dich: Mein Sohn will mich gemeinsam mit acht anderen Personen stürzen. Er hat sie per Brief informiert. Einen dieser Briefe habe ich abgefangen und schicke in dir. Möchtest du mir helfen? Dann gib dich als die achte Person aus und komm zu dem Treffpunkt, der in dem Brief genannt wird. Dämon-König Zeldris

Denkt laut

Natürlich möchte ich dir helfen! Ich schreibe direkt zurück.

Sasukes Frau Sakura und seine Tochter Sarada kommen zu ihm in die Küche.

Sakura zeigt auf den Brief

Was ist das?

Sasuke

Ein Auftrag, ich werde bald wieder auf eine Mission gehen.

Sarada

Och, schon wieder! Das ist doch voll blöd! Aber wenn du meinst ...

Sasuke *denkt laut*

Mir ist egal, was sie sagt. Ich muss nur meinem Meister helfen!

Lacht leise

Szene 3

Meggy steht in der Bücherei vor dem Regal mit Abenteuergeschichten. Sie nimmt ein Buch heraus und blättert. Ein Brief fällt heraus. Meggy bückt sich und greift nach dem Brief.

Meggy *halblaut*

Huch! Wo kommt der denn her?

öffnet vorsichtig den Brief, liest

Lieber Empfänger, ich wähle dich als einen von acht Leuten aus, mir zu helfen, meinen Vater, den Dämonen-König Zeldris zu stürzen. Als Belohnung erfülle ich dir deinen sehnlichsten Wunsch, egal, was es ist. Wir treffen uns am 4.12.2230 um 9 Uhr abends an der Ruine des Empire State Buildings. Meliodas

denkt laut

Hmm, komischer Brief, seltsamer Name. Wen meint dieser Meliodas wohl? Etwa mich? Vielleicht könnte ich so Mama und Tilo ja wieder zurückbekommen. Was Papa wohl davon hält?

Szene 4

Tauriel, Legolas und Thranduil sitzen auf einem Steinkreis um ein Portal versammelt. Tauriels glänzendes Pferd Mustang grasst friedlich in der Nähe.

Tauriel

Ich bin ganz erschöpft nach der langen Reise aus der anderen Dimension! Es ist doch immer schön, wieder nach Hause zu kommen. Jetzt können wir hoffentlich eine zeitlang hier bleiben und uns ausruhen. Immerhin, es tat gut, Leyla nach langer Zeit mal wieder zu sehen.

Legolas

Tauriel, sie ist immer noch eine Sterbliche, vergiss das bitte nicht. Die Freundschaft wird nicht von langer Dauer sein, weil wir einfach so viel länger leben.

Thranduil

Das spielt doch keine Rolle. Freundschaften können auch unter Elben vergehen. Hauptsache, Leyla und Tauriel verstehen sich jetzt gut.

Tauriel

Leute, ich bin doch auch sterblich, weil ich halb menschlich bin.

Legolas

Richtig, du bist halb Mensch, halb Elb. Thranduil muss immer auf den Menschen rumhacken, als ob es unter Elben nicht auch weniger nette Exemplare gibt.

Thranduil

Ich weiß gar nicht, was du meinst! Ich habe gute Gründe, misstrauisch gegenüber den Sterblichen zu sein. Nur weil du Leyla so hübsch findest, musst du nicht direkt alle Menschen in Schutz nehmen.

Thranduil und Legolas stehen sich gegenüber und gestikulieren unverständlich auf Elbisch hin und her. Tauriel steht auf und läuft Richtung Mustang.

Tauriel versunken zu sich selbst

Diese Zankhähne und Besserwisser. Ich sattle erst einmal Mustang ab und nehme ihm die Trense ab. Dann kann er besser grasen, und ich habe ein paar Minuten Ruhe vor den beiden.

Tauriel sattelt Mustang gemächlich ab und summt dabei leise. Als sie die Satteldecke hochnimmt, findet sie unbemerkt einen dort versteckten Brief und betrachtet ihn verwundert.

Tauriel

Legolas, Thranduil! Hört endlich auf, euch immer über dasselbe zu streiten. Es gibt Wichtigeres! Schaut her, ich habe einen Brief gefunden. Er war unter Mustangs Decke, und ich habe nicht bemerkt, wie er dorthin gekommen ist.

Thranduil

Zeig einmal her. Wie merkwürdig. Mustang war doch immer in unserer Nähe. Der Brief ist für dich, Tauriel. Konnte man ihn von außen sehen?

Tauriel

Nein, sonst hätte ich schon vorher etwas bemerkt und ihn geöffnet. Er steckte fest unter der Decke.

Legolas

Das ist doch auch egal, öffne ihn. Ich bin so gespannt, was darin steht.

Thranduil

Legolas, sei nicht so neugierig. Der Brief ist doch nicht für dich, sondern für Tauriel. Vielleicht steht etwas Persönliches darin. Vielleicht war er deswegen versteckt. Besser ist sicher, wenn Tauriel ihn erst einmal für sich öffnet und uns dann Bescheid gibt, ob der Brief uns überhaupt etwas angeht.

Tauriel

Während ihr rumsteht und diskutiert, habe ich den Brief schon längst gelesen. Also, hört mir zu!

Legolas

Wir sind ganz Ohr!

Tauriel

Lieber Empfänger, ich wähle dich als einen von acht Leuten aus, um mir zu helfen, meinen Vater, den Dämonenkönig Zeldris zu stürzen. Als Belohnung erfülle ich dir deinen sehnlichsten Wunsch, egal, was es ist. Wir treffen uns am 4.12.2230 um 9 Uhr abends an der Ruine des Empire State Buildings. Meliodas.

Thranduil

Das kommt gar nicht in Frage. Was, wenn es eine Falle ist?

Legolas

Erstens: Thranduil hat Recht, es könnte eine Falle sein, aber was, wenn nicht?

Zweitens: Es klingt wirklich sehr dringend.

Tauriel *seufzt*

Wenn ich nicht gehe, werde ich das nie herausfinden. Gut, dass ich in meiner Satteltasche die nötigsten Sachen immer dabei habe. Also dann, ich werde mich jetzt wohl verabschieden und mich auf den Weg machen.

leise zu sich selbst

Vielleicht gibt mir das Gelegenheit, endlich rauszufinden ...

Legolas *unterbricht sie*

Tauriel, du meinst nicht wirklich, dass wir dich alleine ziehen lassen? Ein Mädchen, allein auf einem Pferd, reitet in so ein Abenteuer?

Thranduil

Ich würde nie sagen, dass Legolas Recht hat, aber vielleicht hat er ausnahmsweise nicht Unrecht. Wir kommen natürlich mit und beschützen dich.

Tauriel

Ich kann sehr gut auf mich allein aufpassen. Wenn ihr mitkommt, streitet ihr zwar die ganze Zeit, was zu tun ist, aber wenn es ernst wird, muss ich auf euch beide mit aufpassen. Alleine bin ich sicherer und vor allen Dingen unauffälliger unterwegs. Drei Elben an der Ruine des Empire State Buildings würden ganz schön Aufsehen erregen. Als Halb-Mensch bin ich viel unauffälliger.

Thranduil

Sei' wenigstens vorsichtig, wenn du schon meinst, diese Gefahr auf dich nehmen zu müssen. Ich hoffe, dass wir uns unversehrt wieder treffen können.

Legolas

Vergiss nicht, dass du sterblich bist.

Tauriel sattelt auf und streift dem schnaufenden Pferd die Trense über. Eine letzte Umarmung für die Elben und sie verschwindet im Portal.

Szene 5

Chromatikus läuft über die Bühne.

Chromatikus

Ich bin müde vom langen Marsch. Ich setze mich mal auf diesen Stein.

Setzt sich.

Was ist das denn? Sieht aus wie ein Pfeil. Der kommt ja auf mich zu!

Fängt den Pfeil aus der Luft und begutachtet ihn.

Da ist eine Nachricht dran. Ich guck mal, was da drin steht...

Szene 6

Alisa sitzt neben ihrem Pferd Lara auf dem Bordstein.

Alisa

Mal wieder ein schöner Tag auf der Berliner Straße, meinst du nicht, Lara?

Lara

Du hast Recht! Allerdings ist es zum Glück nicht gerade kalt!

Alisa

Stimmt! Guck mal! Da hinten ist ein Wasserspender! Mal sehen, ob ich noch genug Geld habe, um uns ein Wasser zu holen.

Lara

Na hoffentlich!

Alisa

Okay ... 10 Cent ... 30 Cent ...

Lara

Sag jetzt nicht, es reicht nicht!?

Alisa

Es tut mir leid!

Lara

Autsch!

Alisa

Was ist denn, Lara?

Lara

Da hängt irgendetwas in meiner Mähne!

Alisa schaut in Laras Mähne nach und zieht einen Brief hervor.

Alisa

Oh?! ... ein Brief!!! Für ... Warte ... WAS?!

Lara

Für wen ist er?

Alisa

Er ist für mich, Lara!

Lara

Wer würde dir einen Brief schicken? Wir kennen hier doch niemanden...

Alisa

Ich habe keine Ahnung...

Lara

Mach ihn auf!

Alisa

Eigentlich habe ich keine sehr großen Erwartungen. Wahrscheinlich ist es nur wieder jemand, der mich als Kind haben möchte ... Du weißt doch, dass ich nicht adoptiert werden will.

Lara

Trotzdem! Mach ihn auf!

Alisa

Na gut ... Wenn du darauf bestehst ...

Macht den Brief auf. Liest.

Alisa

Ich soll zu einem Krieg in einer anderen Dimension kommen?! Ich-ich ...

Lara

Eine andere Dimension?! Wow, cool!

Alisa

Cool?! COOL?! Das ist alles andere als cool! Das ist ... das ist ... Argh!

startt weiter auf den Brief

Warte! Eine gute Sache hat der Krieg! Ich bekomme meinen größten Wunsch erfüllt!

Szene 7

Elli steht vor der Londoner Library.

Elli

Ach, vermisse ich meinen Benny.

Da kommt ein Hund angerannt.

Elli

Benny? Ich hab Jahre nach dir gesucht, und jetzt bist du endlich wieder da, komm her, Benny.

Benny springt Elli in die Arme.

Elli

Hey, Benny, was ist denn das in deinem Maul?

Benny

Wuff, wuff.

Elli

Hmmm, sieht aus wie ein Brief.

Nimmt den Brief aus Bennys Maul.

Elli öffnet den Brief.

Elli *liest laut vor*

Auserwählte ...

Szene 8

Auf der Treppe zum Dachboden.

Pia ruft

Ich gehe nach oben auf den Dachboden.

Vater aus dem Off

Mach das.

Pia geht auf den Dachboden, kommt kurze Zeit mit einem Album wieder die Treppe herunter und setzt sich auf einen Sessel im Wohnzimmer, wo schon ihr Vogel Roxi auf der Sessellehne hockt.

Pia zum Vogel

Na, Roxi, gut gegessen?

Roxi zwitschert.

Pia schlägt das Familienalbum auf.

Pia

Mein Lieblingsfoto von Mama.

Schluchzt

Überrascht

Was ist das auf einmal für eine Schrift neben dem Foto? Sie ist ganz blass. Jetzt ist sie immer besser zu sehen.

An Roxi gewandt

Weißt du, was das ist?

Roxi guckt sie an und legt den Kopf schief.

Pia

kichert.

Das sieht so lustig aus, wenn du den Kopf schieflegst, Roxi.

beginnt zu lesen.

Lieber Empfänger, ich wähle dich als einen von acht Leuten aus, mir zu helfen, meinen Vater, den Dämonen-König Zeldris zu stürzen ... Wer? Wie? Was?

Szene 9

Lilly und Luna striegeln ihre Pferde Espero und Estrella.

Luna

Hast du neue Neuigkeiten?

Lilly

zögert kurz

Heute Morgen, als ich das neue Halfter von Estrella holen wollte, sah ich einen Zettel am Halfter.

Luna *neugierig*

Was stand drauf?

Lilly holt den Zettel aus der Satteltasche und liest vor

Lieber Empfänger, ich wähle dich als einen von acht Leuten aus, mir zu helfen, meinen Vater, den Dämonen-König Zeldris zu stürzen. Als Belohnung erfülle ich dir deinen sehnlichsten Wunsch, egal, was es ist. Wir treffen uns am 4.12.2230 um 9 Uhr abends an der Ruine des Empire State Buildings. Meliodas

Luna

Ein Dämonen-König? Das ist doch bestimmt gefährlich! Ich komme auf jeden Fall mit und beschütze dich.

Lilly

Erst, wenn du mich besiegt hast .

Beide steigen auf ihre Pferde.

Szene 10

Meliodas, Luna, Lilly, Sasuke, Pia, Meggy, Elli, Tauriel, Alisa, Cromatikus, Mustang, Estrella, Espero, Lara, Hawk, Benny, Peppo und Roxi haben sich in den Ruinen des Empire State Buildings versammelt.

Meliodas

Willkommen, liebe Gäste. Ich bin Meliodas. Hoffentlich hatte jeder eine angenehme Reise. Allerdings ist, wie ich sehe, einer zu viel da. Wer sich selbst eingeladen hat, soll sich jetzt bitte melden. Keiner? Okay, ich zähle bis drei! Eins ... Zwei ...

Luna meldet sich.

Luna

Aber nur, weil ich meine Schwester beschützen möchte.

Meliodas

Das ist mir doch egal! Dein Wunsch ist nicht so groß, dass ich dich auserwählt hätte, deswegen musst du mit mir kommen. Ich werde dein Gedächtnis von allem, was passiert ist, nachdem du den Brief gesehen hast, löschen.

An die anderen gerichtet

Und ihr bewegt euch nicht vom Fleck.

Geht mit Luna ein Stück weiter weg.

Lilly zu sich selbst

Ich muss ihr helfen gehen!

Lilly folgt Meliodas und Luna.

Meliodas zu Lilly

Was machst du denn hier!?

Lilly

Ich bin hier, um meiner Schwester zu helfen!

Meliodas

Weißt du was? Ich finde es gut, wie ihr euch gegenseitig beschützt. Wahrscheinlich arbeitet ihr auch gut zusammen. Vielleicht könnte ich euch noch gebrauchen.

An Luna gerichtet

Ich schmeiß dich doch nicht aus dem Team.

Lilly und Luna

Danke schön!

Die Schwestern umarmen sich glücklich.

Meliodas, Lilly und Luna kehren zurück zu den anderen.

Meliodas

Hallo noch mal. Wir haben einen neuen Gast. Es wäre sicherlich besser, wenn ihr euch vor Beginn unserer Mission alle ein bisschen kennenlernt. Also bitte sagt jeder einmal eure Kräfte. Danach besprechen wir unseren Plan.

Lilly

Wenn ich singe, kann ich damit Leute hypnotisieren.

Sasuke

Ich kann gut Schuriken werfen, hoch springen und bin sehr stark.

Luna

Meinem Pferd können Flügel wachsen, und ich bin immer sehr fixiert auf mein Ziel.

Alisa

Ich kann mit Tieren sprechen.

Tauriel

Ich kann gut kämpfen. Auch wenn ich Kriege eigentlich nicht ausstehen kann ...

Meggy

Ich kann Dinge aus Texten herauslesen, die dann wirklich passieren.

Pia

Ich kann durch die Augen anderer sehen.

Elli

Ich kann gut Rätsel lösen.

Cromatikus

Ich kann Gedanken lesen und klauen.

Meliodas

Ich hoffe, ihr habt euch alle ein bisschen besser kennengelernt ... Jetzt zu unserer gemeinsamen Mission. Wie ich euch ja schon geschrieben habe, geht es darum, den Dämonen-König Zeldris zu besiegen, der in einer Festung in der Unterwelt lebt. Es gibt in dieser Festung drei Arten von Dämonen. Die roten sind einfach zu besiegen, die weißen schwieriger, und die lilafarbenen sind am schwierigsten zu besiegen. Ihr habt zwar alle großartige Fähigkeiten, aber ich will euch warnen: Überschätzt euch nicht.

Tauriel

Wie viele Dämonen sind es denn insgesamt?

Meliodas

Fünzig mindestens. Wahrscheinlich mehr.

Tauriel

Okay.

Meliodas

So, alle Fragen geklärt?

Chromatikus

Warum sollen wir den Dämonen-König überhaupt stürzen?

Meliodas

Weil er ohne Liebe im Herzen herrscht.

Luna

Aber er ist doch dein Vater.

Meliodas

Ich wünschte, er wäre es nicht ... So. Jetzt trainieren wir noch ein bisschen mit meinen Klonen, damit ihr die Kampfkunst der Dämonen kennenlernt. Danach gehen wir durch ein Portal in die Unterwelt. Ach so, und eins habe ich noch gar nicht

erwähnt: Ganz im Inneren der Festung gibt es ein Kraftfeld, wo eure magischen Kräfte nicht wirken. Und jetzt los. Wir wollen keine Zeit verlieren.

Szene 11

Die Auserwählten stehen an einem Fluss.

Meliодas

Um zur Dämonenfestung zu gelangen, müssen wir über den Fluss. Schwimmen kommt nicht in Frage. Im Wasser lauern Flussdämonen.

Luna

Und wie sollen wir dann auf die andere Seite gelangen?

Meliодas

Gute Frage

Meggy

Ich kann den Fluss trockenlesen.

Meliодas

Super. Dann los.

Meggy schreibt.

Meggy liest laut

Und der Fluss bildet einen Weg. Die Fische hüpfen auf dem Trockenen und überall liegen Algen herum.

Alisa hebt die Fische zurück ins Wasser.

Alisa zu Meggy

Ich helfe den armen Fischen zurück ins Wasser. Wieso bist du eigentlich dabei?

Lilly

Ja, genau. Erzähl uns deine Geschichte.

Meggy

Also, meine Mutter und mein Bruder wurden von Dämonen gefangengenommen, die sich die Gabe meiner Familie aneignen wollten.

Alisa

Was ist denn die Gabe deiner Familie?

Meggy

Das, was ihr eben gesehen habt. Unsere Gabe besteht darin Menschen, Tiere oder Dinge aus Texten heraus oder uns selber hineinzulesen.

Alisa

Aha.

Meggy

Kommt, der Fluss wartet nicht ewig.

Alle waten durch den Fluss.

Szene 12

Sasuke

Guckt mal! Da ist die Festung.

Meliodas

Ja, da ist sie!

Sie gehen weiter.

Pia

Seht ihr das? Da sind Wachen! In roten Rüstungen!

Zeigt auf vier rotgekleidete Wachen.

Sasuke *denkt*

Ich muss Einsatz zeigen, um nicht aufzufallen.

laut

Die erledige ich.

Meliodas

Ja, okay, wenn du willst.

Sie gehen weiter. Sasuke rammt die erste Wache zu Boden. Die zweite erledigt er mit seinem Schwert.

Chromatikus *beeindruckt*

Hast du das gesehen, Meliodas!?

Meliodas

Ja, und guck, die dritte erledigt er mit nur einem Shuriken.

Die vierte Wache besiegt Sasuke mit einem Tritt in die Seite und einem Schlag ins Gesicht.

Lilly

Gut gemacht, Sasuke. Ich erledige die weißen Wachen, wenn ihr nichts dagegen habt.

Meliodas

Klar. Aber erst mal müssen wir in die Festung.

Luna

Hier ist das Tor. Aber ich kriege es nicht auf. Ich glaube, wir brauchen einen Schlüssel.

Meliodas

Guckt mal, ob eine der Wachen einen Schlüssel hat.

Sie durchsuchen die Wachen.

Sasuke *hält einen Schlüssel hoch*

Ich hab einen gefunden!

Elli

Gut, dann versuch mal, ob er passt.

Sasuke steckt den Schlüssel ins Schloss.

Sasuke

Ja, er passt.

Chromatikus

Super!

Meliodas

Seid ihr bereit?

Alle

Ja!

Sie öffnen das Tor.

Szene 13

Im Inneren der Festung.

Meliodas

Ich kenne nur Teile der Festung. Aber ich weiß, dass als nächstes eine Rätsselfalle auf uns wartet. Das wäre ein Fall für dich, Elli.

Elli

Dann laufe ich vor, und ihr kommt nach. So fallen wir weniger auf. Lasst mir ein bisschen Vorsprung.

Elli läuft los, während die anderen sich hinter die Bühne zurückziehen.

Elli stolpert über einen Stein und fällt. Benny springt ihr hinterher.

Elli

Wo bin ich hier?

Will wieder zurück, aber kommt nicht durch.

Elli

Eine unsichtbare Felswand!

Elli und Benny stürzen durch den Boden.

Licht geht aus.

Elli

Ahhhh!!! Haalooo??? Ist hier jemand? Wo bin ich?

Jemand *antwortet*

In einer Höhle.

Elli

Wie komme ich hier raus?

Jemand

Denk doch mal nach, Superhirn! Du musst die Rätsel lösen, sonst werden du und deine Gruppe untergehen.

Elli

Hmmm ... Vielleicht hat er Recht, vielleicht bringt mich mein Wissen weiter? Ich muss die anderen retten.

Elli dreht sich um

Benny! Guck mal, die Tür hier öffnet sich!

Benny

Wuff, wuff!!!

Elli geht durch die Tür

Elli

Wow, überall nur Codes, Zahlen und Rätsel. Das ist es! Das meinte diese ungewöhnliche Stimme mit Superhirn. Natürlich, ich soll das Rätsel lösen.

Elli rätselt

Eine Leiter fällt die Felswand entlang.

Elli

Geschafft. Schnell, Benny, wir müssen zu den anderen! Komm, ich trag dich hoch.
*oben angekommen, tastet sich durch den Raum, ohne auf ein Hindernis zu stoßen
zu sich selbst*

Damit ist die Rätselfalle gelöst.

halblaut

Ihr könnte rauskommen.

Die anderen kommen wieder auf die Bühne.

Szene 14

Meliodas an Lilly gewandt

Bald müssten wir bei den weißen Wachen sein. Die wolltest du ja besiegen. Aber erzähl doch erst einmal. Woher kommst du? Und was ist deine Geschichte?

Alisa

Vielleicht heitert uns ein Gespräch in dieser düsteren Festung ein wenig auf...

Lilly

Ich komme aus Australien und ... Na ja, seit meine Mutter bei einem Autounfall gestorben ist, leben wir auf Luge.

Pia mitfühlend.

Deine Mutter ist gestorben? Wie furchtbar ... Wer ist wir?

Lilly

Ich, Luna, mein Bruder und mein Vater. Ich habe meine Mutter geliebt. Früher haben wir immer Ausritte gemacht. An den Koalas vorbei. Und wenn wir dann wieder zu Hause waren, machte sie die besten Pfannkuchen der Welt.

Tauriel

Du hast so viele Erinnerungen an sie. Das ist so cool.

Lilly

Ja, ich weiß, meine Mutter war auch sehr lieb.

Pia

Wie lang ist sie schon tot?

Lilly

Seit drei Jahren.

Alle schweigen eine Weile.

Pia

Mann, hier ist es dunkel.

Alisa

Hier waren lange keine Wachen mehr.

Tauriel legt den Finger auf die Lippen

Pst. Wir sind da. Bei den weißen Wachen. Seht ihr?

Zeigt auf ein paar weißgekleidete Wachen.

Lilly

Dann lasst uns mal anfangen.

Luna

Okay.

Lilly *singt*

Ohhho, ich liebe sie, und jetzt geht und verbeugt euch vor mir!

Die weißen Wachen verbeugen sich vor Lilly und machen den Freunden Platz.

Szene 15

Die Freunde betreten einen Hof.

Meggy

Hier ist schon wieder ein verschlossenes Tor!

Elli *hoffnungsvoll*

Ein Rätseltor?

Meggy

Sieht nicht so aus.

Meliodas

Kannst du es nicht auflesen, Meggy?

Meggy

Jedes Mal, wenn ich mit meinen Texten etwas Wirklichkeit werden lasse, verschwindet ein Mensch oder Gegenstand. Ich würde es lieber nicht noch einmal darauf ankommen lassen...

Lilly

Dann lasst uns einen Schlüssel suchen. Beeilt euch ein bisschen. Der Hypnose-Zauber hält nicht ewig an.

Alisa bleibt stehen

Guckt mal da!

Zeigt auf einen Käfig mit Tieren.

Die anderen bemerken es nicht und suchen weiter. Nur Meggy bleibt ebenfalls stehen.

Meggy

Was ist denn?

Alisa

Da ist ein Käfig mit Tieren!

Tiergeräusche.

Meggy

Du kannst doch mit Tieren sprechen. Kannst du sie verstehen?

Alisa

Ich könnte sie schon verstehen ... Aber was ist, wenn es eine Falle ist?

Meggy

Meinst du?

Wieder Tiergeräusche.

Meggy

Sie klingen so aufgeregt. Du solltest es wenigstens versuchen!

Alisa

Na schön ...

Geht nah an den Käfig heran.

An die Tiere gewandt.

Hallo! Ich bin Alisa. Warum seid ihr hier eingesperrt?

Eichhörnchen

Du sprichst unsere Sprache?! Wahnsinn! Also, wir sind hier eingesperrt ... weil ... weil...

Rabe

Weil wir Zeugen von schrecklichen Dingen sind, die die Dämonen getan haben.

Alisa

Das ist ja furchtbar!

Alisa lässt sie frei.

Eichhörnchen

Danke, dass du uns freigelassen hast!

Alisa

Gar kein Problem! Aber vielleicht könnt auch ihr mir helfen. Wir suchen einen Schlüssel für das Tor da vorne.

Eichhörnchen

Na gut, wenn du es unbedingt wissen willst ...

Alisa

Ja, bitte!

Eichhörnchen

Na schön! Also: Den Schlüssel für das Tor bekommt ihr aus dem Turm ohne Tür.

Alisa

Ein Turm ohne Tür? Wie sollen wir denn bitte da reinkommen?

Eichhörnchen

Ich weiß es nicht. Aber ihr könnt es selber herausfinden...

Alisa

Meggy!

Meggy

Hast du etwas herausgef-

Eichhörnchen

Hast du gerade Meggy gesagt?

Alisa

Äh ... Ja, wieso?

Eichhörnchen

Deine Freundin ist aber nicht die Meggy, deren Mutter und Bruder von den Dämonen gefangen gehalten werden, oder?

Alisa

Meggy ...?

Meggy

Äh, ja?

Alisa

Bist du die Meggy, deren Mutter und Bruder von Dämonen gefangen gehalten werden?!

Meggy

Ich ... ich weiß es nicht. Ich frage mich schon lange, wo die beiden sind. Ich ... ich ...
ich weiß nicht, was ich sagen soll ... Sind sie etwa hier in der Festung?

Alisa ans Eichhörnchen gewandt

Sind sie hier?

Eichhörnchen

So genau weiß ich das auch nicht ... Aber ich schätze schon.

Alisa an Meggy gewandt

So genau wissen sie es nicht. Aber sie vermuten es.

Meggy

Ich kann es einfach nicht glauben! Es wäre so wunderbar, meinen Bruder und meine Mutter wiederzusehen.

Alisa schluchzt.

Luna und Lilly kommen dazu.

Luna

Alles gut, Alisa?

Alisa

Ja, ja, alles gut ...

Lilly

Sag mal, Alisa, was ist denn dein größter Wunsch?

Alisa

Ach der ... Ist nicht so wichtig...

Lilly

Was ist eigentlich mit deinen Eltern passiert?

Alisa seufzt

Ich ... ich ... ich weiß es nicht. Seit ich ein kleines Kind war, lebe ich auf der Straße.

Was davor passiert ist ... weiß ich nicht.

Lilly

Das tut mir leid!

Alisa

Es ist ja nicht zu ändern...

Alisa wieder an Meggy gewandt

Und zu deiner Frage zurück, ob ich etwas herausgefunden habe ... Die Tiere haben mir erzählt, dass der nächste Schlüssel im Turm ohne Tür ist...

Meggy

Ohne Tür?!

Alisa

Wir werden es schon rausfinden.

Alisa an die Tiere gewandt

Auf jeden Fall danke für eure Hilfe! Wir werden uns jetzt auf die Suche nach dem Schlüssel machen!

Luna

Ein Turm, hast du gesagt, Alisa? Ich habe dort vorn einen gesehen.

Szene 16

Tauriel *ruft*

Hey, kommt mal alle her. Wir wissen, wo der Schlüssel ist.

Die anderen kommen herbei.

Sasuke

Wo denn?

Alisa zeigt auf den Turm

In diesem Turm.

Pia

Aber der hat ja gar keine Tür. Wie kommen wir jetzt an den Schlüssel? Klettern geht ja wohl nicht. Das würde viel zu lange dauern.

Alisa

Hey, Luna, du hast doch erzählt, dass dein Pferd fliegen kann.

Luna

Ja. Espero kann fliegen.

Tauriel

Na dann los! Wir wollen ja keine Zeit verschwenden.

Luna

Eigentlich möchte ich Esperos Leben nur ungern aufs Spiel setzen.

An Lilly gewandt

Du weißt, ich hätte ihn schon einmal beinahe verloren.

Lilly blickt sich besorgt um

Aber die weißen Wachen könnten jederzeit aus ihrer Hypnose erwachen und zurückkommen.

Luna

Na gut ... Tauriel, kommst du mit mir? Wer weiß, was Espero und mich da oben erwartet, und du kannst doch so gut kämpfen.

Tauriel

Na gut, dann aber los.

Setzen sich zusammen aufs Pferd und fliegen los.

Tauriel

Wenn ich fragen darf: Was ist deine Geschichte? Dass ihr eure Mutter verloren habt, hat Lilly ja schon erzählt. Aber was ist mit Espero passiert?

Luna

Okay. Also, ich und mein Bruder sind Erzfeinde, da wir fast gleich gut sind im Springreiten und immer um den ersten Platz kämpfen. Dadurch hätte ich fast Espero verloren. Ich wollte nämlich einen zu hohen Sprung versuchen. Aber Espero ist einfach nicht gesprungen. Das hat uns das Leben gerettet. Denn damals war ich sehr auf den Sieg fokussiert und habe mich immer mehr reingesteigert.

Tauriel

Wow. Espero ist dir wirklich wichtig.

Luna

Natürlich. Er ist mein Schatz. Das Einzige, was mir von meiner Mutter geblieben ist.

Tauriel

Mir bedeutet Mustang auch alles ... Na komm, wir holen den Schlüssel.

Szene 17

Im Turm.

Auf einmal kommt eine komische Gestalt

Tauriel

Ich erledige das, hol du den Schlüssel.

Während Tauriel die Gestalt niederkämpft, schnappt Luna sich den Schlüssel.

Luna

Los, los, los.

Tauriel

Ja. Ich komm schon.

Szene 18

Die Freunde schließen eine Tür auf.

Luna

Der Schlüssel passt!

Alisa

Wartet! Sollen wir die Tiere nicht lieber hier auf dem Hof lassen? Ich meine ... Es wird doch jetzt immer gefährlicher...

Tauriel

Alisa hat Recht.

Die Tiere bleiben im Hof, während die Freunde durch die Tür laufen.

Szene 19

Im Hof. Benny und Espero stehen dicht beieinander. Während des Gesprächs ziehen sich die anderen Tiere an den Bühnenrand zurück.

Benny

Hey.

Espero

Hey.

Benny

Du, Espero, warum bist du eigentlich immer bei Luna?

Espero

Warum bist du immer bei Elli?

Benny

Na ja, ich will nicht noch mal von ihr getrennt sein. Dass sie jetzt ohne mich geht, finde ich unerträglich.

Espero

Du warst von Elli getrennt?

Benny

Ja. Aber ich wollte das eigentlich gar nicht.

Espero

Erzähl! Erzähl! Erzähl!

Benny

Schon gut. Ich mach es ja. Also, ich ging mal wieder alleine spazieren. Weil Elli in der Schule war. Da kam so ein blöder grün gekleideter Mann, und der hat mich einfach mitgenommen. Keine Ahnung wieso. Dann wurde ich von Familie zu Familie gegeben und landete immer wieder im Tierheim, weil keine der Familien sich wirklich um mich kümmern wollte.

Espero

Bitte was?

Benny

Ja. Doch als ein paar Jahre vergangen waren, da war ich mal wieder im Tierheim, holte mich Hawk aus meinen Zwinger.

Espero

Du meinst unseren Hawk? Das Schwein von Meliodas?

Benny

Genau. Er überreichte mir einen Brief, den ich zu Elli bringen sollte. Da ich ja ein Spürhund bin, war es ein Leichtes, zu ihr zu finden.

Espero

Cool. Also ... nicht das mit dem Einfangen.

Hawk ruft

Benny, Espero! Kommt! Hier hinten sind wir besser versteckt.

Benny und Espero schauen sich um. Alle anderen Tiere stehen am Rande der Bühne. Benny und Espero gesellen sich zu ihnen.

Szene 20

Die Tiere im Hof. Estrella und Espero scharren nervös mit den Hufen. Lara hat Benny an ihrer Seite.

Mustang

Gut, dass die Krieger uns zurückgelassen haben, damit wir bei Gefahr fliehen und Verstärkung holen können. Sie wissen ja, dass ein paar von uns sprechen können. Bei mir ahnt es keiner. Aber ich muss es euch sagen. Zu lange habe ich mein Geheimnis bewahrt. Jetzt hat sich meine Reiterin in große Gefahr begeben, und ich fürchte, dass sie dies nur tut, weil ich ihr all die Jahre nicht die Wahrheit gesagt habe und sie verzweifelt versucht, ihre Eltern zu finden. Ach, hätte ich es ihr nur gesagt, dann müsste sie sich nicht in all diese Abenteuer stürzen und sie suchen.

Lara

Mustang, was schwatzt du vor dich hin? Ich habe dich noch nie mit Tauriel sprechen sehen. Wir wissen zwar, dass du die Menschengsprache verstehst und sprechen kannst, aber warum verbirgst du dies vor deiner Reiterin?

Mustang

Ich habe es meinem früheren Herren versprochen. Tauriel sollte es nicht wissen, damit sie ihn nicht suchen kann. Mein früherer Herr war ihr Vater.

Lara

Ja und? Ich weiß auch nicht, wo mein Vater ist. Und wo meine Mutter ist, weiß ich auch nicht. Ich habe doch meine Herde.

Espero hebt den Kopf

Lara, du verstehst die Menschen nicht. Sie mögen ihre Herde und ziehen mit ihr herum, aber für sie bleiben die Eltern wichtig, auch wenn sie selbst ausgewachsen sind.

Mustang seufzt und schnaubt

So ist es, und jetzt bin ich der Diener zweier Herren. Von meinem alten Besitzer und meiner neuen Reiterin. Sie ist so verzweifelt, dass sie das Elbenreich ständig verlässt und nach ihren Eltern sucht. Wenn ihr in der Schlacht etwas passiert, ist es nur meine Schuld. Sie müsste nicht hier sein, wenn ich ihr gesagt hätte, wo sie ihre Eltern finden kann. Ich sage es jetzt euch: Mein Herr, ihr Vater, war ein großer Krieger des Elbenvolkes. Als er sich in eine Sterbliche verliebte und sie ein Baby bekamen, waren die anderen Elben sehr wütend. Als die kleine Tauriel sechs Jahre alt war, haben ihn die anderen Elben verstoßen. Sie glaubten, die Liebe zu einer Sterblichen mache ihn schwach. Aber er war nicht bereit sie aufzugeben und hat ihr geschworen, ihr in ihrem kurzen Menschenleben nicht von der Seite zu weichen. Seine Tochter hat er im Elbenreich zurückgelassen. So konnte sie alle Fähigkeiten der Elben lernen und war dennoch geschützt vor den Krankheiten der Sterblichen – denn sterblich ist sie auch. Zwar nicht so schwach wie ein Mensch, aber auch nicht so stark wie ein Elb.

Lara dreht sich zur Seite und versteckt ihre Tränen

Das ist schon traurig, auch wenn ich die Menschen nicht verstehe. Wo sind ihre Eltern denn nun? Leben sie noch?

Szene 21

In der Festung. Die Freunde laufen durch einen Gang und erspähen zwei lilafarbene Wachen.

Elli erschrocken

Da sind Wachen! Was sollen wir tun?

Chromatikus tritt vor und hebt die Hand.

Chromatikus

Talitzuexpalda

Elli

Was tut er da?

Meliodas

Er stiehlt ihnen ihren Gedanken.

Chromatikus *an die Wachen gewandt*

Zeigt uns den Weg zum Thronsaal.

Die lilafarbenen Wachen schütteln sich.

Wache 1

Hier geht's lang.

Die Wachen laufen los. Die Freunde folgen ihnen.

Sasuke *flüstert, den Kopf schüttelnd*

Die denken jetzt also tatsächlich, sie stehen auf unserer Seite...

Wache 2

Zweite Tür links, da findet ihr euer Ziel.

Chromatikus

Danke! Ihr könnt jetzt gehen.

Lilafarbene Wachen ab.

Szene 22

Pia und die anderen schleichen weiter. Die Wachen schleichen hinterher.

Lilly *zischt*

Na los, der Gedankenklau-Zauber hält vielleicht nicht so lange!

Sie stehen vor einer schweren riesigen Tür.

Meliodas *flüstert*

So, Pia, wie viele lilafarbene Wachen sind beim König? Kannst du es durch seine Augen sehen?

Pia konzentriert sich und schließt die Augen.

Pia flüstert, sodass die anderen es nicht hören können

Nein, das ist doch nicht das, was ich sehen will ... Der Krankenwagen ... mein Vater mit tränenüberströmtem Gesicht ... Das Grab ... Nein, Stopp! Nicht meine Mama. Nicht das, nicht das!

Sie zuckt unruhig.

Da. Endlich das, was ich sehen will. Durch die Augen des Königs. Ich kann sein höhnisches Lachen hören ... Und da sind die Wachen

▮

zählt, flüstert nur ganz leise, sodass man es kaum hört

5 ... 8 ... 13 ...

Blitzschnell öffnet sie die Augen.

Alle im Chor

Und?

Pia

15 ...

Meliodas

Okay, das schaffen wir nur, wenn wir schlau vorgehen ... Tauriel und ich laufen vor zum Thronsaal und erledigen die Wachen. Ihr anderen haltet uns hier solange den Rücken frei.

Schaut sich um

Wo ist eigentlich Sasuke?

Sasuke taucht plötzlich von hinter der Bühne her wieder auf.

Sasuke

Hier. Ich hab mich nur umgesehen...

Szene 23

Tauriel und Meliodas laufen durch den langen Flur.

Meliodas *schnauft*

Vielleicht hätten wir doch auf die anderen warten sollen? Aber ich glaube, dass die lilafarbenen Wachen nicht damit rechnen, dass wir sie allein angreifen werden. Sie wissen, dass sie in der Überzahl sein werden. Das gibt uns den Vorteil des Überraschungsmoments.

Meliodas bleibt stehen und stemmt sich außer Atem die Hände in die Seiten.

Der Flur scheint endlos zu sein.

Tauriel leicht außer Atem mit klirrendem Schwert an ihrer Seite

Meliodas, du hast mich gefragt, was mein sehnlichster Wunsch ist. Vielleicht werde ich die kommende Schlacht nicht überleben. Versprich mir, dass du meine Sehnsucht erfüllst, wenn ich es nicht schaffe.

Meliodas nickt, außerstande zu antworten.

Tauriel

Ich habe meine Eltern nicht mehr gesehen, seitdem ich sechs Jahre alt war. Mein Vater war ein großer Elbenkrieger. Stolz und unbesiegt. Er hatte die Gabe, mit den Tieren zu sprechen und sie zu verstehen. Er verliebte sich in meine Mutter, einen Menschen. Wir waren glücklich, jedenfalls dachte ich das. Ich hatte eine fröhliche Kindheit mit den anderen Elbenkindern. Ich kann mich aber kaum noch an meine Eltern erinnern, und die anderen Elben sprechen nicht viel über sie, jedenfalls nicht über meine Mutter. Viel mehr kann ich dir nicht sagen. Nur, dass sie verschwunden sind. Ich glaube nicht, dass sie tot sind. Ich spüre, dass sie noch leben und wissen wollen, wie es mir geht. Aber es gelingt mir einfach nicht, etwas über ihr

Verschwinden herauszufinden. Überall stoße ich auf eine Mauer des Schweigens. Besonders die Elben werden abweisend, wenn ich sie frage. Du musst sie finden und ihnen von mir berichten.

Inzwischen sind Meliodas und Tauriel vor einer schweren Eichentür mit einem dicken Bolzen angekommen. Für einen Moment schauen sie einander wortlos an. Tauriel nickt Richtung Tür, als wollte sie fragen. Meliodas nickt. Mit einem beherzten Ruck schiebt er den schweren Balken zur Seite. Die Tür schwingt auf. Dahinter warten lilafarbene Wachen auf sie.

Meliodas

Siehst du, was ich sehe?

Tauriel

Wir haben keine Zeit zu diskutieren. Zieh das Schwert, ich nehme die linke Seite, du die rechte. Mögen wir uns wiedersehen.

Schwerter schlagen, man hört Schreie, sieht zu Boden sinkende lilafarbene Wachen. Nachdem Tauriel die letzte Wache besiegt hat, stehen sie und Meliodas sich wieder gegenüber. Beide sind verschmutzt, verschwitzt und blutig. Meliodas hält sich mit dem rechten Arm die Wange.

Tauriel

Nimm die Hand von der Wange, Meliodas. Ich muss deine Wunde sehen.

Meliodas

Jetzt sage ich dir, dass wir keine Zeit haben, zu diskutieren. Wir müssen meinen Vater, Zeldris finden, er ist der Grund für all diese Toten und Verletzten. Wir müssen ihn endlich stoppen.

Tauriel

Er muss doch eben noch hier gewesen sein. Schließlich hat Pia durch seine Augen die Wachen gesehen.

Meliodas

Er ist sicherlich weggelaufen, als wir den Thronsaal gestürmt haben, und verschanzt sich im Zentrum der Festung, im Zitadellensaal. Dort, wo keine Magie wirkt. Wir brauchen nun dringend die Hilfe der anderen. Da kommen sie schon!

Szene 24

Ein Raum mit blauen Wänden. Auf dem Boden liegen Wolken. Der Raum ist in warmes Licht getaucht.

Tauriel, Meliodas, Luna, Lilly, Alisa, Meggy, Sasuke, Pia, Elli und Chromatikus stürmen in den Saal mit gezückten Schwertern. Sie laufen auf Zeldris zu. Aber wie durch eine unsichtbare Wand können sie nicht an ihn herankommen.

Zeldris lacht schallend und höhnisch

Kommt ruhig her, ihr Schwächlinge, mich kann niemand besiegen. Nicht einmal mein kümmerlicher Sohn.

Alisa

Ich kann ihn nicht treffen, da ist etwas zwischen uns.

Sasuke

Ich auch nicht, eine unsichtbare Macht schiebt mich zurück.

Meliodas startet einen neuen Angriff und wird zurückgeworfen. Liegt rücklings auf dem Boden.

Meggy

Meliodas, bist du verletzt?

Meliodas *wütend*

Nein, aber diese Macht ist stark.

Tauriel

Und sie wird immer stärker.

Sasuke und Chromatikus versuchen, sich von hinten an Zeldris heranzuschleichen, während Lilly und Luna ihn von vorn attackieren. Alle vier fallen zu Boden.

Tauriel

Wir müssen uns zurückziehen. Wir schaffen es nicht.

Meliodas

Ich will nicht aufgeben, wir sind so nah am Ziel. Denkt nach! Hat keiner eine Idee?

Sasuke

Nein, Zeldris ist stärker als wir. Wenn wir nicht alle sterben wollen, müssen wir hier weg. Lauft!

Szene 25

Alle stürmen aus dem Saal.

Meliodas

Jemand muss Zeldris gewarnt haben, dass wir da sind. Sonst hätte er sich nicht in den Zitadellensaal zurückgezogen...

Pia *keucht*

Und was jetzt?

Währenddessen beobachtet Chromatikus Sasuke misstrauisch.

Meliodas

Keine Ahnung. Wir brauchen einen neuen Plan.

Chromatikus

Aber erst knöpfen wir uns den hier vor.

Packt Sasuke.

Sasuke *widerwillig*

Lasst mich in Ruhe.

Meliodas *wendet sich an Chromatikus*

Wieso?

Chromatikus

Er ist ein Spion deines Vaters. Ich habe in seine Gedanken geguckt und es herausgefunden. Er hat Zeldris gewarnt, dass wir hier sind. Deshalb war er vorhin verschwunden.

Meliodas

Was? Kannst du ihm die Gedanken daran klauen, dass er Zedris' Spion ist? Und am besten löschst du gleich auch noch die Erinnerung an diesen Moment.

Chromatikus *schon hochkonzentriert*

Okay.

Atmet tief ein und aus.

Sasuke *verwirrt*

Was machen wir hier? Wie haben doch eben noch gekämpft?

Meliodas *leise zu Chromatikus*

Gut gemacht, Chromatikus.

Blickt fragend in die Runde.

So, wie sollen wir jetzt Zeldris besiegen?

Alle zucken mit den Schultern.

Sasuke

Ähh ... Er kann doch nur mit Liebe besiegt werden. Wisst ihr das nicht?

Alle im Chor

Nein.

Sasuke

Oh, okay. Wut und Hass machen ihn nur stärker. Deshalb lässt er sich nicht im Kampf besiegen.

Meliodas *begeistert*

Okay, ich hab einen Plan. Wir stürmen zurück in den Saal und laufen direkt zu Zeldris. Dann überhäufen wir ihn mit Komplimenten. Alles klar?

Alle nicken.

Meliodas

Dann los!

Szene 26

Tauriel, Meliodas, Luna, Lilly, Alisa, Meggy, Sasuke, Pia, Elli und Cromaticus kehren vorsichtig und langsam in den Zitadellensaal zurück. Zeldris lacht immer noch schallend.

Meliodas

Vater, ja, so nenne ich dich, du warst ein guter Vater. Ich habe so viele Erinnerungen an meine Kindheit ...

Zeldris hört auf zu lachen und schaut Meliodas an.

Zeldris

Das ist lange her, mein Sohn. Oder hast du endlich erkannt, dass meine Macht auch dich beschützt, und kommst auf meine Seite?

Meliodas

Ich habe meine Wahl getroffen, und du kannst das auch noch. Es ist nie zu spät. Wer sagt, dass Dämonen nur die dunklen Mächte nutzen? Ich erinnere mich daran, wie du früher Menschen und Tiere geheilt hast.

Sasuke

Das stimmt! Und deshalb bin ich zurückgekommen. Du warst bekannt im ganzen Land für deine heilenden Fähigkeiten.

Meggy

Mein Volk erzählt auch heute noch leise von deinen guten Taten und deiner Weisheit.

Zeldris schaut erstaunt und scheint kleiner zu werden. Er bewegt sich immer weiter in den Bühnenhintergrund. Fast scheinen die Freunde vergessen zu haben, dass er da ist, und sprechen nur miteinander und nicht zu ihm.

Luna schaut Lilly an

Lilly, weißt du noch, wie Großmutter von Zeldris sang, wenn wir nicht schlafen konnten? Du hast immer gerufen: „Mehr, mehr, sing uns von Zeldris.“ Er war der Held für uns, als wir klein waren.

Tauriel *erstaunt und laut*

Schaut, Zeldris ist verschwunden.

Auf der Bühne sitzt ein großer, grauer Hase und brummelt leise.

Meliodas

Zeldris hat mir immer Geschichten von einem alten weisen Hasen erzählt, als ich klein war. Der Hase hat unsere Familie beschützt und erscheint nur, wenn wahre Freunde an ihn glauben. Ich glaube, Zeldris ist zu einem solchen Hasen geworden. Sasuke, es hat geklappt. Ich danke dir!

Alle lachen und freuen sich.

Szene 27

Elli

Wir haben es geschafft! Wir haben Zeldris besiegt.

Ellis Bruder Sherlock Holmes kommt auf die Bühne.

Sherlock

Ich habe lange gezweifelt, dass aus dir noch was wird, Schwesterherz. Jetzt wissen wir es beide! Du bist eine richtige Detektivin. Wenn ich nicht mehr arbeite, kannst du das Detektivbüro übernehmen.

Elli

Meinst du wirklich? Ich bin doch nur ein dreizehnjähriges, dummes Plappermaul!

Ein Agent vom Secret Service taucht auf.

Secret Service Agent

Ach, Quatsch, du hast auf jeden Fall das Zeug zur Detektivin! Eigentlich kannst du jetzt schon anfangen.

Elli

Wer sind Sie?

Secret Service Agent

Ein Secret Service Agent. Herzlich willkommen beim Geheimdienst.

Elli

Oh, danke ... Tut mir leid, mir fehlen gerade die Worte.

Benny! Komm schnell, ich habe eine tolle Nachricht. Ich werde vom britischen Geheimdienst aufgenommen.

Szene 28

Meliodas und Alisa stehen beisammen.

Benny kommt angerannt. Elli und Benny beginnen sich von den anderen zu verabschieden, während Meliodas und Alisa sprechen, und gehen dann mit Sherlock und dem Secret Service Agenten von der Bühne.

Meliodas

Sag mal, Alisa, ist dein Wunsch schon in Erfüllung gegangen?

Alisa

Ähm ... Nein ... noch nicht. Vielleicht-

Meliodas

Was vielleicht?

Alisa

Vielleicht ist es auch unmöglich, dass er in Erfüllung geht...!

Meliodas

Keine Sorge! Dreh dich mal um!

Alisa

Ähm ... Okay.

Alisa dreht sich um.

Alisa

M-m-m-MUM!? D-d-DAD!?

Alisas Mutter

Alisa! Mein Schatz! Es war mein größter Wunsch, dich wiederzusehen!

Alisas Vater

Alisa! Geht es dir gut?! Was hast du in den ganzen Jahren gemacht?! Wie ...-

Alisa

Mum, Dad! Ihr wisst gar nicht-

Alisa fällt ihren Eltern um den Hals und weint.

Alisa mit Tränen in den Augen

Ich habe mit meinem Pferd Lara auf der Straße gelebt, in Berlin um genau zu sein.
Ganze zehn Jahre haben wir uns nur von Wasser und Brot ernährt!

Alisas Vater

Du hast auf der Straße gelebt?! Du warst doch im Kinderhe-

Alisa

Moment mal! Woher weißt du, dass ich im Kinderheim war?

Alisas Vater

Ähm ... also ... Ich habe es vermutet...

Alisa

Erzähl mir die Wahrheit!

Alisas Vater

Na schön. Wir, deine Mum und ich, waren so unendlich froh, als du auf die Welt gekommen bist! Wir hatten uns nichts mehr gewünscht als eine kleine Tochter! Und dann kam der Schock, beziehungsweise der Brief! Wir machten ihn auf und erstarrten! Es war einfach nur grausam! Ein Mann namens Zeldris war der Absender.

Alisa

Warte! Was?! Es ist Zeldris' Schuld, dass ihr mich allein gelassen habt?!

Alisas Vater

Ich konnte es zu dem Zeitpunkt auch nicht glauben! Ich wusste ja noch nicht einmal, wer dieser Zeldris ist.

Alisa

Was stand denn überhaupt in dem Brief?

Alisas Vater

Also schön: Er hat uns gedroht! Er meinte, dass du, wenn wir dich nicht alleine lassen, sterben würdest. Ich weiß bis heute nicht, warum es ihm so wichtig war, dass wir dich weggeben.

Alisa

Aber ich weiß es! Ich kann mit Tieren sprechen! Deswegen wollte er sicher, dass ihr weggeht. Wenn ihr von meinen Fähigkeiten erfahren hättet, hätten sicher alle nur über mich geredet. Er wollte das nicht, glaube ich. Er wollte der größte Zauberer von allen sein! So aber hat nie jemand anders von meinen Fähigkeiten erfahren. Bis Meliodas mich auserwählt hat. Aber jetzt kann Zeldris uns nichts mehr tun...

Alisas Mutter

Du kannst mit Tieren sprechen?!

Alisa

Ja, kann ich!

Alisas Mutter und Alisas Vater

Wahnsinn!

Alisa

Ja, ich weiß! Ich möchte jetzt aber nicht mehr über Zeldris reden! Ich möchte es einfach genießen, dass ihr hier seid!

Alisas Mutter

Du hast Recht! Lasst uns nach Hause gehen!

Alisa

Nach Hause? Haben wir denn eins?

Alisas Mutter

Natürlich! Oder denkst du, wir hätten vor zehn Jahren auch auf der Straße gelebt?

Alisa

Nein, denke ich nicht! Aber bevor wir aufbrechen, eine Sache noch!

Dreht sich um. Rennt Meggy und den anderen entgegen.

Alisa

Es war so toll mit euch!

Meggy

Du hast Recht! Ich werde euch alle so schrecklich vermissen!

Alisa

Ich euch auch! Macht's gut!

Alle anderen *im Chor*

Macht's gut!

Alisa rennt wieder zu ihren Eltern, und sie gehen davon.

Szene 29

Chromatikus tritt auf Meliodas zu.

Chromatikus

Meliodas, mein Wunsch ist, dass die anderen Planeten keinen Müll mehr auf meinen Heimat-Planeten werfen.

Meliodas

Wenn du nach Hause gehst, dann ist dein Wunsch erfüllt.

Chromatikus

Ich danke dir für dieses coole Abenteuer. Wenn ich dir das nächste Mal helfen kann, wenn du in Schwierigkeiten steckst, dann sag mir Bescheid. Tschüss und bis bald, Meliodas.

Szene 30

Während Chromatikus sich von den anderen verabschiedet und dann von der Bühne geht, entdeckt Pia plötzlich eine Frau, die in der Mitte der Bühne steht. Pia rennt auf sie zu.

Pia *glücklich*

Mama! Mama! Bist du das?

Pias Mama *lächelt*

Ja, ich bin es.

Die beiden umarmen sich ganz lange.

Pia

Wie ist es zu sterben?

Pias Mama

Es ist gar nicht so schlimm, wie du denkst.

Pia *überwältigt*

Ich bin so glücklich, dass du da bist! Es war so schrecklich ohne dich! Du warst nie da...

Pias Mama

Ich war immer bei dir und zwar genau da.

zeigt auf Pias Herz

und da

zeigt auf Pias Kopf

Ich war nie wirklich weg.

Szene 31

Während Pia und ihre Mutter Arm in Arm von der Bühne gehen, tritt Meliodas auf Meggy zu.

Meliodas

Hier, nimm diese Karte. Sie wird dich zu dem Verlies deiner Mutter und deines Bruders führen.

Meggy

Danke. Ich werde euch alle sehr vermissen.

Meggy verschwindet um die Ecke. Vorhang schließt sich.

Szene 32

Meliodas geht zu Tauriel, die bei Mustang steht. Tauriel tätschelt Mustangs Hals und spielt mit seinem Schopf.

Tauriel

Meliodas, Zeldris ist besiegt und ein guter Hase wird uns sicher beschützen. Ich habe dir geholfen. Fast hätten wir alle mit unserem Leben bezahlt. Jetzt ist es an der Zeit, dass du das Versprechen hältst, das du mir gegeben hast.

Meliodas

Welchen Wunsch darf ich dir erfüllen? Ich tue alles, was in meiner Macht steht. So habe ich es versprochen, und das werde ich halten.

Tauriel

Ich will erfahren, was mit meinen Eltern geschehen ist. Ich vermisse sie jeden Tag und suche sie, seitdem ich denken kann.

Mustang tänzelt aufgeregt hin und her und scharrt mit den Hufen.

Meliodas

Ich weiß nicht, ob ich dir diesen Wunsch erfüllen kann. Wie soll ich sie finden, wenn du sie seit Jahren suchst?

Tauriel *empört*

Du hast es versprochen. Du hast sogar Tote wieder auferstehen lassen. Aber meine Eltern kannst du nicht finden?

Meliodas

Wenn Elben nicht gefunden werden wollen, ist es fast unmöglich, sie aufzuspüren. Es tut mir leid, Tauriel. Bitte, wünsch dir etwas anderes. Etwas, was ich erfüllen kann. dir soll es an nichts fehlen.

Tauriel wütend

Du meinst, Geschenke wären mir wichtiger als meine Eltern? Ich habe mein Leben im Kampf für dich riskiert, und du willst dich von deiner Schuld freikaufen? Schande über dich.

Plötzlich kommen Legolas und Thranduil auf die Bühne und stellen sich an Tauriels Seite.

Legolas

Meliodas, du hast dein Wort gegeben. Ziehe nicht den Zorn der Elben auf dich. Tauriel ist eine von uns.

Thranduil

Legolas hat Recht. Bricht du dein Wort, bist du nicht besser als Zeldris. Und du weißt, was das bedeutet. Tauriel, wir haben gehört, was du für alle im Kampf gegen Zeldris geleistet hast. Wir werden an deiner Seite sein, wenn du deine Eltern findest. Damit machen wir das Unrecht gut, das die Elben an deiner Familie begangen haben.

Tauriel sieht ihre Freunde erstaunt an

Gerade habe ich mich gefreut, euch zu sehen. Aber ihr sprecht von Unrecht. Unrecht ist, dass Meliodas sein Wort brechen will. Welches Unrecht der Elben meint ihr?

Legolas

Die Elben, unsere Väter und Mütter sind schuld, dass deine Eltern das Elbenreich verlassen haben. Die Elben konnten nicht akzeptieren, dass dein Vater eine Sterbliche liebt. Sie glaubten, dass schwächte ihn, unseren wichtigsten Krieger.

Tauriel

Und das habt ihr mir mein Leben lang verheimlicht und wollt doch meine Freunde sein? Ich fühle mich so allein. Geht, geht alle!

Legolas und Thranduil ab.

Meliodas geht zu den anderen.

Tauriel steht allein bei Mustang und krault ihn.

Tauriel *gedankenverloren*

Manchmal wünschte ich, dass mehr Tiere um mich sind, und keine Elben oder Menschen.

Mustang

Du wirst auch von mir enttäuscht sein.

Tauriel macht einen Satz zurück. Erstaunt blickt sie Mustang an.

Tauriel

Du sprichst? Und ich kann dich verstehen? Ich muss träumen.

Mustang

Du träumst nicht. Ich habe es immer vor dir verborgen. Ich musste das Geheimnis wahren. Ich habe mein Wort gegeben.

Tauriel

Ich verstehe dich nicht. Wem hast du dein Wort gegeben?

Mustang

Deinem Vater, Tauriel. Ich habe ihm versprochen und auch deiner Mutter, dass ich immer auf dich Acht gebe. Das habe ich getan, so gut ich das mit meinen vier Hufen kann. Und ich musste ihm versprechen, dass du sie nicht suchst, sondern in der Sicherheit der Elbendimension bleibst. Aber jetzt ist es Zeit, dir die Wahrheit zu sagen. Zu gefährlich werden deine Reisen, um sie zu finden.

Tauriel

Ich verzeihe dir, du hattest gute Absichten. Aber du musst mir sagen, wo ich meine Eltern finden kann. Ich werde nicht ruhen, bis ich sie gefunden habe.

Mustang *nickt*

Ja, das habe ich inzwischen verstanden, und ich will nicht, dass du dich weiter in Gefahr bringst. Das Letzte, was ich gehört habe, ist, dass sie im Norden leben. Jenseits der großen Seen, in den Wäldern, in denen auch die Bären wohnen. Dort ist es kalt, aber relativ sicher. Von hier aus müssten wir in zehn Tagesritten bei ihnen sein.

Tauriel

Auf, alter Freund. Wir werden sie finden.

Sie gehen von der Bühne.

Szene 33

Meliodas *zu Sasuke*

Auch wenn du ein Spion warst, hast du geholfen, meinen Vater zu besiegen. Deswegen kriegst du ein Wunsch erfüllt. Was ist eigentlich dein Wunsch?

Sasuke

Mein Wunsch ist, dass Zel...

Meliodas *drohend*

Dass was?

Sasuke

Dass meine Familie gesund und glücklich bleibt.

Meliodas

Okay. Hast du eigentlich Kinder?

Sasuke

Ja, habe ich, eine Tochter, wieso?

Meliodas

Wenn du willst, kannst du Zeldris mitnehmen, für deine Tochter.

Sasuke

Ja gerne, danke.

Meliodas

Gerne.

Sasuke geht mit Zeldris und Peppo von der Bühne.

Szene 34

Meliodas

Nun zu dir, Luna. Was ist dein Wunsch?

Luna

Na ja ...

Trippelt auf der Stelle

Meliodas schaut neugierig.

Luna

Ich wünsche mir, dass wir noch mehr Missionen haben. Alle zusammen.

Denn ich mochte es, wie wir als Team zusammengearbeitet haben.

Meliodas

Ein schöner Wunsch. Wo ist eigentlich Espero?

Luna

Er war gerade noch hinter mir.

Espero kommt angetrabt.

Luna

Espero, wo warst du?

Espero schnaubt und deutet mit dem Kopf hinter sich, wo ein Fohlen steht.

Luna

WOW!!!! Ein Fohlen!

Oh, ist das süß!

Streichelt es.

Ich nenne dich Cremi, wie meine Mutter mich immer genannt hat. Denn du hast ihre Augenfarbe. Ob es wohl auch von den Dämonen gefangen gehalten wurde?

Kuschelt das Fohlen, das noch halb im Busch steht.

Meliodas

Na sieh mal einer an. Da hast du ja gleich zwei Wünsche erfüllt bekommen.

Szene 35

Luna *umarmt Lilly*

Lilly

Jetzt wird mein Wunsch erfüllt. Mein Wunsch ist, Meliodas, dass meine Mutter wiederkommt.

Meliodas

Okay.

Lilly

Danke.

Meliodas

Ich lass euch dann mal allein.

Meliodas zieht sich zurück.

Lillys und Lunas Mutter steht hinter Lilly und Luna.

Lilly

Dreht sich um.

Mom.

Lillys und Lunas Mutter

Lilly, Luna.

Alle drei umarmen sich

Lillys und Lunas Mutter

Wieso lebe ich wieder?

Lilly

Meliodas war das. Er hat uns einen Wunsch erfüllt. Als Dank dafür, dass wir ihm geholfen haben, den Dämonen-König zu stürzen.

Lillys und Lunas Mutter

Ich werde mich bedanken.

Luna *ruft*

Meliodas! Komm mal bitte her.

Meliodas kommt.

Lillys und Lunas Mutter

Danke schön, Meliodas. Ich hätte mir nie zu träumen gewagt, dass ich meine Töchter noch mal in die Arme schließen darf.

Meliodas

Bitte schön.

Lillys und Lunas Mutter *an ihre Töchter gewandt*

Dieser Raum ist ja schön. Es sieht so aus, als wären wir im Himmel.

Lilly

Ja. Schön, oder?

Lillys und Lunas Mutter

Ja.

Alle freuen sich und Lillys und Lunas Mutter nimmt ihre Töchter noch einmal in den Arm.

Szene 36

Meliodas *ans Publikum gerichtet*

Zum Glück hat Sasuke uns verraten, dass man meinen Vater nur mit Liebe und anderen freundlichen Gefühlen besiegen kann. Alle Wünsche sind erfüllt, und alle sind glücklich.

Luna

Alle? Wie lautet denn eigentlich deine Geschichte?

Meliodas

Habe ich das gar nicht erzählt?

Luna

Nein, hast du nicht.

Meliodas

Okay. Also. Ich habe eine Freundin, die ein Engel ist. Doch meine Eltern haben nicht erlaubt, dass wir uns treffen. Mein Vater hat es mir nicht erlaubt, und meine Mutter hat es ihr nicht erlaubt. Wir haben uns trotzdem heimlich getroffen. Als mein Vater das bemerkte, hat er mich und meine Freundin verflucht. Ich wurde mit Unsterblichkeit verflucht, und meine Freundin wird von meiner Mutter gefangen gehalten.

Luna

Das ist ja furchtbar.

Meliodas

Und ich wollte meinen Vater stürzen, weil ich jetzt Dämonen-König werden und meine Freundin von dem Fluch befreien kann.

Luna

Okay, danke für die Erklärung. Wir gehen dann jetzt. Tschüss. Wir sehen uns bald wieder. Zur nächsten Mission.

Meliodas

Tschüss.

Luna und Lilly verabschieden sich und gehen mit ihrer Mutter von der Bühne.

Im Hintergrund der Bühne taucht Elisabeth auf.

Elisabeth

Meliodas?

Szene 37

Meggy läuft durch einen Gang.

Meggy

Hallo? Theresa? Thilo?

Theresa

Meggy?

Meggy

Mama!

Thilo *lachend*

Hey, ich bin auch noch da.

Meggy

Thilo!

Wartet, ich mach euch auf.

Theresa *fragend*

Wo ist Mortimer?

Meggy

Zu Hause.

Thilo

Und wie hast du uns gefunden?

Meggy

Ich hatte Hilfe von Meliodas.

Theresa

Wer ist das? Ein Liebhaber?

Meggy *lachend*

Nein, er ist ein Verbündeter. Kommt, gehen wir nach Hause.

Szene 38

Sasuke mit dem Kaninchen Zeldris zu Hause vor der Tür.

Sasuke

So, Zeldris, jetzt bekommst du das beste Leben, das man als Kaninchen haben kann.

Zeldris

Mmhhh!

Sasuke wühlt in seiner Tasche

Wo ist mein Haustürschlüssel?!

Handy klingelt.

Ohhhr, auch das noch! Ich könnte ausrasten!

Die Tür geht auf. Sasukes Tochter Sarada steht dahinter.

Sasuke

Hallo Sarada, ich habe zwei Geschenke für dich.

Sarada

Toll, komm aber erst mal rein. Und du weißt schon, dass dein Handy klingelt, oder?

Sasuke

Ja, das weiß ich. Lass mich mal rein.

Sarada macht Platz. Sasuke geht rein und setzt sich mit Sarada an den Küchentisch.

Sarada

Was sind meine Geschenke?

Sasuke

Also, das erste ist das Kaninchen.

Zeigt auf Zeldris.

Toll, oder?

Sarada

Ja! Wie heißt es denn?

Sasuke

Zeldris. Und das andere Geschenk ist, dass ich keine Aufträge mehr annehme. Toll, oder?

Sarada *begeistert*

JA!

Sasuke

Wo ist Sakura?

Sarada

Mama ist einkaufen. Aber sie müsste jeden Moment wieder hier sein.

Sakura kommt zur Tür herein.

Sakura

Endlich bist du wieder zu Hause.

Mustert Zeldris, der mit Sasuke und Sarada am Küchentisch sitzt, von oben bis unten.

Was ist das? Ein Kaninchen? Wie heißt es!?

Sasuke

Zeldris. Er gehört Sarada.

Sakura setzt sich zu den dreien an den Küchentisch.

Sakura

So. Und wie bist du an ein Kaninchen gekommen?

Sasuke

Das ist eine lange Geschichte...